

zu den frühesten Belegen für die Existenz von Handwerkerzünften in Nordfrankreich. Bis dahin haben die Meisterämter in der Obhut der Grafen von Soissons ein stilles Leben geführt. Nun aber hat der erbenlose, leprakranke Graf Reinald sie erstmals einer neugegründeten Kirche (Saint-Léger) übertragen. Das schafft Unruhe im alten Benediktinerkloster Saint-Crépin-le-Grand, das durch seine Reliquien, wie wir gleich sehen werden, in besonders engem Bezug zu den Ledergewerben zu stehen glaubte. Wie es scheint, nahm Saint-Crépin für sich die einfachen Schuster in Anspruch und benötigte dafür nun einen Rechtstitel. Die alte Legende genügte nicht mehr. Man ersann wie auch immer die Mär vom Lederer Heldricus und seiner frühen Schusterklientel, die sich von einem Merowingerkönig das Recht erbat, in die Zinsabhängigkeit der heiligen Crispinus und Crispinian zu treten⁴³.

5. Hagiographischer Kontext

Am Ende des 8. Jahrhunderts galten die Märtyrer von Soissons, wie bereits angedeutet, zunächst noch als militärische Schutzhelfer. Die sogenannten *Laudes regiae* rufen sie an um Leben und Sieg für alle Amtsleute und den gesamten fränkischen Heerbann. Crispin und Crispinian stehen in einer Reihe mit den berühmtesten Heiligen des Reiches: Hilarius von Poitiers, Martin von Tours, Mauritius von Agaune, Dionysius von Paris und endlich Gereon von Köln⁴⁴. Etwa zur gleichen Zeit oder wenig später soll auch ihr ältester erhaltener Passionsbericht entstanden sein. Er gehört in den sogenannten Zyklus des Rictiovarus, das heißt in die Gruppe einer ganzen Reihe von Lesungen zu Märtyrern, die alle den Folterungen eines Schergen der Kaiser Diocletian und Maximian erlegen sind, der Rictiovarus hieß⁴⁵.

(1988) S. 289 f.; Michel ROUCHE, in: *Histoire de Douai* (1985) S. 41 zu großen Mengen von Lederfragmenten unter dem Marktplatz von Douai.

43) Zur späteren Bruderschaft der hl. Crispin und Crispinian in Soissons (ab 15. Jh.) vgl. AA SS, Oct. 11 S. 519. Auch für die übrigen Gilden und Bruderschaften in Soissons beginnt die Überlieferung, abgesehen von den kurzen Belegen des 12. Jh. (oben Anm. 23–29) erst im 14.–15. Jh. Vgl. COLLET, *La communauté des marchands drapiers, merciers, joailliers, quincailleurs et épiciers de Soissons*, Bulletin de la Société historique et archéologique de Soissons, 3^e série 6 (1896) Appendice S. 61–131.

44) Ernst KANTOROWICZ, *Laudes regiae*, Berkeley-Los Angeles 1958, S. 15. Vgl. Ewig, *Spätantikes Gallien* (wie Anm. 5) S. 50; 2 S. 370.

45) Rictiovarus-Zyklus: Camille JULIAN, *Notes gallo-romaines. Le cycle de Rictiovar*, Revue des études anciennes 25 (1923) S. 366–378. Vgl. Dictionnaire